

Bayrische Staatszeitung, Freitag 20. Jan. 2012/3

Empfehlenswerter Ratgeber für barrierefreies Bauen

Seite 22

Ohne Hindernisse leben

Die Zeiten, in denen Zentralheizung und zentrale Warmwasserversorgung die Ausnahme und ein eigenes WC in der Wohnung noch Luxus waren, sind vorbei. Dennoch erfüllen auch heute noch viele Wohnungen in Deutschland nur die Mindeststandards – ein Problem nicht nur im Hinblick auf die Anforderungen der Energieeinsparverordnung, die jetzt in aller Munde ist. Ungünstige Grundrisse, kleine Zimmer, ein enges Bad, Türschwelle, Treppenhäuser ohne Aufzug – die Liste der Dinge, die Menschen mit Behinderungen das Leben schwer machen, ist lang. Dieses Thema gewinnt zunehmend an Bedeutung, da die Menschen in unserer Gesellschaft immer älter werden und im höheren Alter auch die gesundheitlichen Beeinträchtigungen zunehmen.

Von den rund 81,8 Millionen in Deutschland erfassten Personen (Stand 2009) sind immerhin etwa acht Prozent schwerbehindert. Die logische Folge: Der Bedarf nach Wohnraum steigt, der diesem Personenkreis ein weitgehend selbstständiges Leben und ein hohes Maß an Lebensqualität in der vertrauten Umgebung ermöglicht.

Solange der Betroffene glücklicher Besitzer eines Eigenheims ist und über die nötigen finanziellen Mittel verfügt, ist das Thema Barrierefreiheit in der Regel kein Problem: Er passt sein Zuhause seinen individuellen Bedürfnissen an und kann seinen Lebensabend beruhigt in den eigenen vier Wänden verbringen. Doch die Mehrheit behinderter Menschen kann nur hoffen, in ihrem gewohnten Umfeld

eine Wohnung zu bekommen, die ihren Ansprüchen gerecht wird.

Altersgerechte, barrierefreie oder gar für Rollstuhlfahrer geeignete Wohnungen sind noch rar. Sanierung und Umbau von Mietshäusern und Wohnanlagen unter dem Stichwort Barrierefreiheit sind daher das zentrale Thema des Buchs *Barrierefreiheit im Bestand*. Der Autor Günter Kohlbecker, seit etwa 20 Jahren im Geschosswohnungsbau für Bauträger, Hausverwaltungen und Generalunternehmer tätig, geht dieses Thema von Grund auf an.

Eine sehr fundierte Lektüre

Bauliche Änderungen am gesamten Gebäude sowie Teilbereiche der Immobilie werden von ihm kritisch unter die Lupe genommen und daraufhin abgeklopft, welche Maßnahmen denkbar und unter den Aspekten Kosten und Aufwand auch tatsächlich realisierbar sind. Für Betreiber von Mietshäusern und Wohnanlagen ist dieses Buch eine sehr empfehlenswerte, fundierte Lektüre, die das Thema Barrierefreiheit ausführlich von allen Seiten beleuchtet.

Zunächst differenziert Kohlbecker verschiedene Arten der Behinderung und listet auf, welche Hilfsmittel beispielsweise Gehbehinderte, Gehörlose oder Sehbehinderte benötigen. Anhand von Tabellen geht er daraufhin detailliert auf die Änderungen im Geschosswohnungsbau ein, die – ab-

hängig von der Art der Behinderung – mit geringem, mittlerem oder hohem Aufwand realisiert werden können. Umfangreiche Prüflisten analysieren zudem den Ist-Zustand der Gebäudeinfrastruktur, der Wohnungen sowie des Treppenhauses und sorgen dafür, dass wichtige Aspekte nicht übersehen werden. Mögliche Zuschüsse und Kredite für Sanierungsmaßnahmen, gesetzliche Vorgaben kommen ebenfalls zur Sprache.

Damit die Praxis nicht zu kurz kommt, erläutert der Autor anhand zahlreicher Beispiele, wie behinderten Menschen das Leben in ihrer Wohnung einfacher gemacht werden kann, angefangen beim rutschfesten Bodenbelag bis zum ungehinderten Zugang zur Mülltonne. Theoretisch machbar ist demnach unglaublich viel, doch die Kosten sind – auch wenn durch eine behindertengerechte Sanierung der Wert einer Immobilie steigt – der limitierende Faktor. Was beim Sanieren im Gebäudebestand angestrebt werden soll, ist daher, so Kohlbecker, der Königsweg zwischen dem Erzielbaren und dem Bezahlbaren.

> MONIKA JUDÄ



Günter Kohlbecker, Barrierefreiheit im Bestand, Fraunhofer IRB Verlag, Stuttgart, 184 Seiten, 42 Euro.

ISBN 978-3-8167-8542-2